Arbeiterblatt

PROLETARISCHEN VEREINIGUNG OESTERREICHS

Nummer 102

Dezember 1956

Der ungarische Arbeiterrat

I.

Als die russischen Arbeiter 1917 - in Erinnerung an 1905 - den Arbeiterrat ins Leben riefen - wirkte dieser zunächst gegen die proletarische Revolution! Das war kein Wunder: dieser Arbeiterrat war in der Hand der reaktionären menschewistischen Partei.Die proletarischen Revolutionäre unter Lenin und Trotzki nahmen den Kampf auf um die Massen und indem sie schließlich die Massen und damit die Mehrheit im Arbeiterrat fpr den proletarischrevelutionären Kampf gewannen, machten sie den Arbeiterrat zum gewaltigen Hebel der proletarischen Revolution unter Führung der proletarischen Revolutionspartei in Rußland 1917. Er führte die bürgerlichdemokratische Revolution zu Ende und überleitete sie in die proletarischdemokratische Revolution.

Dem Wesen nach trieb die österreichische SP im 1.imperialistischen Weltkrieg dieselbe Politik wie die SPD: auch sie unterstützte ihre Imperialisten. Aber sie musste das nicht offen tun, wie die SP Deutschlands.Das österreichische Parlament war ausgeschaltet, das Stimmen für die Kriegskredite blieb der SPÖ erspart. So entstand der trügerische Schein, die SP Österreichs sei etwas Anderes, etwas Besseres als die SP Deutschlands. In der Tat kam sie aus dem 1. Weltkrieg mit besserem Ruf heraus als die SPD.

Um die durch die siegreiche russische Revolution erregten Massen zu "beruhigen", gründete die SPÖ schon 1917 einen Arbeiterrat. Sie suchte so in den Massen den Schein hervorzurufen, als gehe es ihr um die Revolution... Eine Organisation

unter dem Namen ""Arbeiterrat" ins Leben rufen, das schien damsls in der Tat revolutionäres Wollen anzukünden. Die SPÖ jedoch gründete den Arbeiterrat zu dem bewussten Zweck, ihn als Mittel gegen die proletarische Revolution auszunützen, als Mittel zum "Bernhigen" der von revolutionärer Stimmung ergriffenen Massen, um sie von der Revolution ab zuhalt en ...

Der Sieg der Oktoberrevolution in Rußland gab der Losung: Arbeiterrat! noch gewaltigeres Ansehen. Flink kamen die sozialdemokratischen Scheinlinken Otto Bauer, Friedrich Adler & Co auf die Idee, eine verstärkte Arbeiterwatsorganisation ins Leben zu rufen: als Instrument geg e n die proletarische Revolution, vor allem um das Herausbilden einer ernsten proletarischrevolutionären Partei zu verhindern, ihr mittels des von der SP beherrschten Arbeiterrates die Hände zu binden.

So arbeiteten die Scheinrevolutionäre Otto Bauer, Friedrich Adler & Cp den Rechten in
die Hände, den Renner Co, schereiteten sie den Boden der kapitalistischen Gegenrevolution. Der
scheinrevolutionär geführte,
mißbrauchte Arbeiterrat wirkte
reaktionär.

Ein gewaltiger Hebel der proletarischen Revolution wirdder Arbeiterrat einzig und allein unter Führung einer proletarischen Revolutionspartei, nur wenn seine Politik tatsächlich der proletarischen Revolution dient. Ohne das wird der Arbeiterrat zu einem Werkzeug von Kräften, die g e g e n die proletarische Revolution wirken.

II.

Arbeiterräte in Ungarn! Ist das nicht ein schlagender Beweis, daß dort wirklich die proletarische Revolution, die "Revolution" im Gang ist? Nicht mur die SP, sondern sogar die Bourgeoisie werden nicht müde, auf die ungarrischen Arbeiterräte immer wieder hinzuweisen abs Beweis, daß dort nicht Gegenrevolution, sondern Revolution am Werke sei...

Es gibt in der T a t die Arbeiter räte in Ungarn, sogar einen zentralen Arbeiterrat. Doch was steckt dahinter? Eine proletarische Revolutionspartei als Führer des ungarischen Arbeiterrates ist nicht vorhanden. Darum müssen wir die Frage stellen und beantworten: welche Politik treibt dieser Arbeiterrat?

treibt dieser Arbeiterrat?

Sein Kampf geht gegen die stalinbürokratische Regierung, gegen deren Politik. Dagegen wäre nichts einzuwenden. Allein dem ungarischen Arbeiterrat geht es nur, ausschelterrat geht es nur, ausschelter und gerade diese Ausschließlichkeit macht den ungarischen Arbeiterrat zu einem Instrument der Gegenrevolution!

Denn der Kampf des Arbeiterrates müsste grundle gend ausgerichtet sein gegen die Weltbeargeoisie, gegen die Weltimperialisten, gegen diesen Hauptfein der Klassenfeind der Arbeiterklasse und auf dieser Grundlage gegen die Stalinbürokratie!

Und überdies müsste dieser Kampf gegen die Stalinbürokratie un tergeordnet sein dem Kampf gegen den Hauptfeind des Weltpreletariats, der proletarischen Weltrevolution!

Ein Kampf gegen die Stalinbürokratie, der unter den gegebenen Weltbedingungen grundlegend gegen den
Hauptfeind nicht ausgerichtet istein Kampf gegen die Stalinbürokratie, der nicht untergerodnet ist
dem Kampf gegen den Hauptfeind,
w i r k t faktisch zu Gunsten der
Weltbourgeoisie, der Weltimperialisten, zu Gunsten der Gegenrevolution, ist Gegenrevolution!

Der Arbeiterrat müsste den ungarischen Arbeitern zummindest die

Augen öffnen, daß sie es heute grundlegend überall, auch in Ungarn, vor allem zu tun haben mit dem Hauptfeind der Arbeiterklasse, mit der Weltbourgeoisie, mit den Weltimperialisten. mit der internationalen Gegenrevolution, und mit der Gegenrevolution in jedem Land, in Ungarn und auch in der Sowjetunion; daß der Hauptfeind darauf ausgeht, die Reste der Oktoberrevolution zu lequidieren, die Millionenmassen der SU, Maschinas usw zu unterwerfen, überall den Kapitalismus wieder voll auf die Beine zu stellen. um sich für möglichst lange Zeit eine profitable duktion zu erkämpfen, zu sichern dur ch Niederwerfung der Weltmassen für Jahrzehnte, um der Krides kapitalistischen Ausbeutungssystems den heute einzigen kapitalistischen Ausweg zu erringen, zu sichern mittels siegreichen heißen Weltkriegs.

Der Arbeiterrat müsste den ungarischen Arbeitern die Augen öffnen für die Erkenntnis, daß der Sieg der internationalen proletarischen Revolution gegen die Weltimperialisten, gegen die Weltbourgeoisie, unumgänglich notwendig ist.daß er von den Millianenmassen erkämpft merden muß und daß auf der Grandlage dieses Kampfes der proletarischdemekratische Sturz der Stalinbürokratie, die preletarischdemokratische Reform der Sowjetunion verwirklicht werden muß, um sie in einen gesunden, in einen proletarischdemokratischen Arbeiterstaat umzugestalten.

Einzig und allein wenn der ungarische Arbeiterrat in der heutigen Weltlage die se Politik triebe, wäre er ein Instrument der proletarischen Revolution. Ohne das wirkt er als Instrument der Reaktion zu Gunsten der Weltbourgesisie, der Weltimperialisten, zu Gunsten der Gegenrevolution, zu Gunsten der Weitererhaltung des kapitalistischen Ausbeutungssystems in allen Ländern, auch in Ungarn!

Indem der ungarische Arbeiterrat ausschließlich gegen die Stalinbürokratie kämpft, wirkt er in der heutigen Weltlage als Instrument der Gegenrevolution! Begreiflich, daß die SP, ja sogar die Bourgeoisie diesem Arbeiterrat Beifall klatscht. Sie geben ihn als Revolution aus, um die Arbeiter noch gründlicher zu täuschen und noch mehr als bisher für die Gegenrevelution auszunützen!

Der Kampf zum Sturz der Stalinbürokratie ist unumgänglich notwendig, aber die Arbeiterschaft j e d e s Landes steht heute zugleich, und zwar grundleg e n d einem noch viel gefährlicheren Feind gegenüber, dem Hauptfeind der Arbeiter aller Länder: der Weltbourgeoisie, den Weltimperialisten.Ein Kampf heute zum Sturz der Stalinbürokratie der nicht grundlegend zug l e i c h gegen den Hauptfeind gerichtet und nicht un terist dem Kampf geordnet gegen den Hauptfeind, der wirkt in der heutigen Weltlage zwangsläufig gegen die Weltarbeiterklasse, für die Weltbourgeoisie, für die Gegenr revolution.

In Ungarn ist heute nicht die Revolution am Werk, sondern die Gegenrevolution. Wir müssen der Wahrheit in die Augen sehen. SP und Bourgeoisie suchen die Arbeiter zu täuschen. Wir dürfen nicht müde werden, den Arbeitern die Wahrheit zu zeigen. Wir dürfen uns nicht die Gegenrevolution als Revolution vorschwindeln lassen, Vorwärts in den Kampf für die wirkliche Revolution, für die internationale proletarische Revolution!

30,11.1956

A.R.

<u>Die bürgerliche "Arbeiter"-</u> partei

Die Bourgeoisie bildet einen sokleinen Teil der Gesellschaft, daß sie sich immer bemüht, bemühen muß, möglichst große Teile der Arbeiterschaft (die Angestellten stets inbegriffen) hinter sich zu ziehen, hinter sich zu halten und sie für die Kapitalistenklasse politisch

auszunützen,

Zuerst erfüllte diese Rolle die Liberale Partei -, die Partei der (kapitalistischen) "freiheit". Als s sich die Liberale Partei erschöpft hatte, übernahm diese Rolle die bürgerlichradikale-klerikale Parten die Christlichsoziale Partei Luegers. Je mehr die ursprünglich klein bürgerlichradikale Partei des christlichen "Sozialismus" sich in eine kapitalistische Partei wandelte, ihren nicht unbedeutenden Anhang im zurückgebliebehen Teil der Arbeiterschaft immer mehr verlor, desto größer wurde der Bedarf der Bourgeoisie nach einer bürgerlichen "Arbeiter"partei.Diese Rolle übernahm die Sozialdemokratische Partei:

Sie war als proletarische Klassenpartei gegründet worden (Hainfeld 1889) Von Haus aus unklar in der Frage der Macht, in der Frage des Staates, des Klassenverhältnisses zur Bourgeoisie, ohne jede Sicherung gegen die Gefahr des Entartens der Angestellten der Arbeiterbewegung, verwandelten sich diese allmählich aus Dienern immer mehr in Herren der Partei, der Gewerkschaften, der Arbeiterorganisationen wurden Sozialbürokraten, die die politische und gewerkschaftliche Kampfkraft der Arbeiter immer mehr für den eigennützigen Vorteil der entarteten Arbeiterbürokratie ausschmarotzten und eben dadurch inder Endwirkung politisch und gewerk-schaftlich immer mehr der Kapitalistenklasse dienten.

Das war keineswegs ein bewußter Prozeß Die sozialdemokratische Politik erwies sich als immer untauglicher für den proletarischen Klassenkampf.Immer mehr lieferte die SP die Arbeiter, die Massen der Bourgeoisie aus Die SP erwies sich als ohnmächtig, unfähig im Kampf gegen den Faschismus Sie verschuldese die katastrophale faschistische Niederlage der Arbeiterklasse, die dem Sieg so nahe gestanden war Infolge ihrer Bankrettpolitik sah die SP keinen Weg aus dem Abgrund, in den sie die Arbeiterklasse geführt hatte Die Linie der konsequenten proletarischen Klassenpolitik, die proletarischrevolutionäre Linie, wollte die kleinbürgerlich entartete Arbeiterbürokratie nicht gehen. So ging sie den Weg, den sie tatsächlich gegangen iste den Weg nach recht s! Sie wurde eine bürgerliche "Arbei-

ter"partei !

Die Mitglieder der Partei sind überwiegend nach wie vor Arbeiter. Aber die Angestellten der Partei, der Gewerkschaften wurden aus Angettellten der Arbeiterbewegung immer mehr deren Herren e Diese Herren nützen die politische und gewerkschaftliche Kampfkraft der Arbeiterklasse für die selbssüchtigen Interessen der entarteten Parteiangestellten, Gewerkschaftsangestellten aus, die sich so zu Arbeiterbürokraten, Sozialbürokraten wandelten. In ihrer Endauswirkung dient die Schmarotzpolitik der Sozialbürökratie zwangsläufig den Interessen der Kapitalistenklasse So wurde, so ist die SP eine bürgerliche "arbeiter"partei.

Das die Arbeiterschaft nicht die Klarheit, nicht die Kraft fand, diesem Entartungsprozeß wirksam zu begegnen, das verschuldete die Stalinburokratie, die stalinburokratische Partei, die KP. Mit ihrer reaktionären Politik wirken Stalinbürokratie, Stalinpartei als Wegbereiter der kapitalistischen Gegenrevolution. Diese verräterische Politik, die sich als "kommunistische" Politik vorschwindelt, blobkierte, blockiert der Arbeiterklasse den Weg nach links.Der Stalinbürokratie, dankt es die Sozialburokratie, daß die Arbeiterschaft den umumgänglich notwendigen proletarischen Klassenweg nicht erkennt, und eben deshalb trotz alledem und alledem noch immer der SP folgt der bürgerlichen "Arbeiter-" partei folgt.

Wir sind am Beginn der Wendung. Stalinbürokratie, Stalinpartei entlarven sich in einem Maße, daß sie sogar zum verräterischen Blokkieren der revolutionären Entwicklung der Arbeiterschaft immer

mehr versagen.

Auch die SP wirkt als überaus starke Bremse gegen die revolutionäre Klärung des Massenbewußtseins. Indem sich auch Sozialbürokratie, SP immer gründlicher entlarven, wird diese reaktionäre Bremse immer schwächer. Die Erfahrungen beginnen immer deutlicher zu sprechen. Das wird dem kleinen Rest klassenbe-wußter Arbeiter die Klärung ihrer Klasse erleichtern, so daß sie schließlich den proletarischen Klassenweg finden wird, der nur über den Aufbau der Partei der proletarischen Demokratie, der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei führt.

Was leistet die SP für die Kapitalistenklasse?

1. Seit vielen Jahren erleichtern, ermöglichen SP und Gewerkschaftbürokratie der Kapitalistenklasse unermessliche, immer mehr wachsende Profite.

Die immer mehr wachsende Ausbeutung der Arbeiter, der Massen, vermag die Bourgeoisie zu verwirklichen nur durch die Riesen dienste der Sozialbürokratie und ihrer Partei, der SP.

Für die proletarische Klassenkraft, Kampfkraft entscheidend ist
die Höhe des proletarischen Massenbewußtseins, Klassenbewußtseins.
Die SP dient dem proletarischen
Klassenbewußtsein überhaupt nicht;
seit langen Jahren drückt sich die
SP, selbst nur diese Ausdrücke zu
nennen.

Die kapitalistische Ausbeutung wird heute betrieben vor allem durch systematisches Steigern der Produktion relativen Mehrwerts mittels verbesserter Arbeitsmittel, durch Verbesserung der Methoden der Produktion und Zirkulation - alles zum Zwecke höheren Profits Proletarisches Klassenbewußssein setzt klare Erkenntnis der tatsächlichen Wirtschaftslage der Arbeiter voraus. Dazu gehört heute unumgänglich vor allem das klare Verständnis der Produktion des relativem Mehrwertes und der ihr zu Grunde liegenden Methoden der kapitalistischen Ausbeutung.

Die SP und die Gewerkschaftsbürokratie leisten der Bourgeoisie den Riesenverdienst des Verschweigens Sie schweigen bewußt über den relativen Mehrwert,über seine Produktion,über die Kohsequenzen, die sich daraus für die Arbeiterschaft ergeben. Um dieses Verschweigen betreiben zu können, verschweigen sie die Lehren von Marx oder bezeichnen sie, um sich von der Wahrheit drücken zu können, als - überholt.

Dieses Verschweigen ist bewußtes Täuschen: SP und Gewerkschaftsbürokratie wollen nicht, daß die Arbeiterschaft sich inder Produktion des relativen Mehrwerts, in den ihr zugrundeliegenden Methoden der kapitalistischen Ausbautung auskenne und eben darum richtige Methoden des Kampfes dagegen nur äußerst schwer finden. Das Verschweigen hat den bewußten Zweck, die Arbeiterschaft möglichst unfähig zu machen zum Kampf gegen die heute entscheidende Form des kapitalistischen Ausbeutens. Diedes Verschweigen, dieses bewußte Täuschen der Arbeiter ist heute der allerwichtigste Dienst der SP und der Gewerkschaftsbürokratie für das kapitalistische Ausbeuten der Arbeiter, für den Profit der Kapitalistenklasse.

Darüber hinaus wirken aber SP und Gewerkschaftsbürokratie direkt an der Produktion des relativen Mehrwerts mit. Dazu wurde das Produktivitätszentrum gegründet, an dem sie paritätisch beteiligt sind. Bis heute verschweigen sie der Arbeiterschaft die Namen derjenigen, die als "Vertreter der Arbeiterschaft" am Produktivitätszentrum teilnehmen, und von dort aus zusammen mit den Vertretern der Ausbeuterklasse systematisch das Steigern der Produktion des relativen Mehrwerts aktiv, planmäßig mitbetreiben. Sie kennen die Betriebe, in welchen die kapitalistische Produktivitätssteigerung betrieben wird und um wieviel sie gesteigert wird, aber sie verschweigen der Arbeiterschaft diese für den proletarischen Existenzkampf so wichtigen Tatsachen.

2.Die wachsende Ausbeutung klopft den Massen immer wieder auf den Magen, auf den Kopf. Die Ausbeuterklasse will nicht nur große Profite, sondern auch daß sie ihr ungestört, Tat für Tag zuströmen. Ungestört – das heißt ohne Widerstand der Arbeiter! Den ungestörten

Gang unsrer (Profit-)Wirtschaft sichern, das ist ein besonders wichtiger Dienst der SP und Gewerkschaftsbürokratie für die Kapitalistenklasse.

3.Das Massenbewußtsein, das proletarische Klassenbewußtsein möglichst nicht aufkommen zu lassen, niederzuhal ten, das ist der allerwichtigste Dienst der SP und Gewerkschaftsbürokratie zu Gunsten der Kapitalistenklasse. Unsere (kapitalistische) Wirtschaft, unser (kapitalistischer) Staat, unsere (kapitalistische) Demokratie - das sind keineswegs zufällige, sondern bewußte Lückenbegriffe, um die Arbeiter über den kapitalistischen Klassencharakter der Machterganisation der Bourgeoisie zu täuschen, den proletarisch bewußten Kampf dagegen zu schwächen, zu erschweren. Unsre Zusammenarbeit mit der "freien (kapitalistischen) Welt" - auch das ist eine bewußt lückenhafte Bezeichmung; sie soll die Arbeiter daruber täuschen, daß SP und Gewerkschaftsbürokratie den imperialistischen Krieg zusammen mit den Imperialisten vorbereiten, das imperialistische Kriegführen mitbetreiben, daran mitwirken.

Die Massen durch den Faschismus niederhalten, das ist für die
monopolkapitalistisch geführte
Bourgeoisie nicht ohne Risiko.
Das Niederhalten der Massen mittels der Schwindelsozialistischen
Partei, mittels der bürgerlichen
"Arbeiter" partei, das ist für die
Kapitalistenklasse viel weniger
riskant und viel billiger jedenfalls solange die Hochkonjunktur dauert...

Welcher Mittel bedieut sich die SP im kapitalistischen Dienst?

l.Sie ist eine bürgerliche
"Arbeiter" partei. Aber den Massen
gibt sie sich aus als Sozialistische Partei. Sie treibt mit dem
Namen bewußten Betrug. Sie muß so
handeln. Um die Massen zu Gunsten
der Kapitalistenklasse immer wieder hereinzulegen, muß sie die
äußersten Mittel der List anwenden, die Massen zu täuschen. Darum

gibt sich die Partei des Schwindel, Sozialismus aus als "Sozialistische Partei".

2.Sie täuscht die Massen durch bewußtes Verschweigen.Wir haben oben gesehen,daß sie den Massen die für deren Existenzkampf überaus wichtige Wahrheit über die Produktion des relativen Mehrwerts bewußt verschweigt,um die Massen blind zu erhalten,fest am schwindelsczialistischen Zügel zu halten zu Gunsten des Profits!

3. Sie täuscht die Massen durch Teilwahrheit!, indem sie den für die Massen entscheidenden Teil der Wahrheit bewußt verschweigt, im Dunkel hält, den andern Teil der Wahrheit dagegen grell beleuchtet.

Diese Methode wendet sie an,um ihre erzielten "Erfolge" grell ins beste Licht zu stellen log Lohn-"aufbesserung", Riesenerfolg schreit sie - daß damit eine Steigerung des Mehrwerts, der Ausbeutung um 16% verbunden ist, eine Steigerung ü b er die bisherige Ausbeutung hinaus, das halten die Biedermänner im tiefsten Dunkel.

4. Honigschmieren um den Mund!
Dazu bedienen sie sich der kapitalistischen Sozialpolitik; sie ist
Sozialpolitik innerhalb der Grenzen des Profits und ihre Kosten
werden letzten Endes immer wieder
aus den Arbeitern herausgeholt. Insbesondere die sozialpolitischen
"Erfolge" benützen die Schwindelsozialisten, um den Massen immer wieder vorzuspiegeln, Daß SP und Gewerkschaftsbürokratie der Arbeiterschaft immer wieder "Erfolge"
verschaffen, "erkämpfen".

Wir sind keineswegs dagegen, den Arbeitern ihr Los im Ausbeutungsystem zu erleichtern. Wir unterstützen den Kampf um die kleinste sozial politische Verbesserung.Wir sind weit davon entfernt, die Leistungen der (kapitalistischen) Sozialpolitik zu unterschätzen. Aber wir sind verpflichtet, den Massen die volle Wahrheit zu sagen, ihre Aufmerksamkeit darauf zu lenken: daß der Gesamtschaden, den die Politik der SP und Gewerkschaftsbürckratie der Arbeiterklasse zufügt, vor allem indem sie das Steigern der kapitalistischen Ausgeutung unterstützt, ermöglicht, bei weitem den

Nutzen übersteigt der "Erfolge" der SP und der Gewerkschaftsbürokratie, der sozialpolitischen "Erfolge" mitgerechnet!!!

Schlußfolgerung

Die bürgerliche "Arbeiter" partei ist keine Arbeiterpartei: sie dient nicht den Interessen der Arbeiterklasse, sie dient den Interessen der Kapitalistenklasse; sie dient nicht den Interessen des Kampfes für den proletarischen Sczialismus, sie dient den Interessen des Kampfes für das weitere Aufrechterhalten des Kapitalismus. Sie ist die Partei des Schwindelsozialismus zum Unterschied von der stalinbürokratischen Partei, dieser Partei des Schwindelkommunismus.

Thr musst den wirklichen Charakter der S P erkennen: sie ist eine bürgerliche "Arbeiter"partei.

Bruch mit der SP, Kampf für die proletarischemekratische Ref or m der Gewerkschaften!

Bruch mit der stalinbürokratischen Partei, Bruch mit der KP, sie wirkt als Wegbereiter der kar pitalistischen Gegenrevolution!

Die Arbeiter brauchen eine Partei des konsequenten proletarischen Klassenkampfes, sie brauchen die Partei der proletarischen Demokratie: die proletarischen Demokratie: die proletarischdemokratische Arbeiterpartei! Diese müssen sie sich aufbauen! Es gibt für die Arbeiter keinen andern Weg als: Kampf und Sieg für die proletarische Demokratie, für den proletarische Demokratischen Staat, für die proletarischdemokratische Wirtschaft. Es ist dies zugleich der einzige Übergang zum demokratischen Weltsozialismus!

27	77	٦.	α	_	~
\sim T	.11	• 4	y	כ	O

St.R.